

# Durch Raum und Zeit

Von Illien

## Kapitel 7: Zeig was du kannst!

Aufstehen Prinzessin.“, flüsterte mir eine Stimme ins Ohr.  
Ich blinzelte ein paar Mal und sah in die blau-grün leuchtenden Augen über mir.  
Erstarrt sah ich in Zack's Augen, der mich keck anlächelte während er über mir kniete.  
„Guten Morgen Sir.“, sagte ich monoton, denn ich hasste es wenn man mich weckte.  
Vor allem fand ich das gerade mal nicht witzig.  
//Wie kommt der überhaupt hier rein? Und was im Namen aller Götter macht der hier eigentlich?//  
Ich schob ihn also von mir und setzte mich auf.  
Aber irgendetwas hatte ich vergessen.  
„Zieh dir besser etwas an Genesis kommt gleich.“, sagte Zack und ging aus der Tür.  
Erst jetzt merkte ich was er meinte, errötete und zog mich schnell an.  
Gerade als ich das Shirt greifen wollte, klopfte er an der Tür und Genesis Stimme drang durch die Tür: „Illien? Bist du wach? Kann ich reinkommen?“  
//Das nenne ich Timing! Hat wohl einen sechsten Sinn dafür.//  
„Sekunde! Bin sofort fertig!“, rief ich und streifte mir das Stück Stoff über, ging zur Tür und trat heraus.  
„Morgen Sir! Gut geschlafen?“, fragte ich freundlich lächelnd.  
„Ja gut. Danke der Nachfrage!“, antwortete er und ging vor.  
Ich folgte im Eiltempo zur Schneiderin, die Sachen für die Uniform auf dem Arm.  
Dort angekommen gab die nette, alte Frau mir meine Sachen und ich verkroch mich in die Umkleide.  
„Passen die Sachen Liebes?“, fragte die Schneiderin mit rauer und doch freundlicher Stimme.  
„Ja sitzen ganz gut!“, rief ich während ich mit einem Stiefel kämpfte.

Kurz darauf lugte ich vorsichtig aus der Kabine und sah einen wartenden Genesis.  
Ich trat zaghaft heraus und räusperte mich.  
Mein Ausbilder wirbelte herum doch gleich darauf fiel ihm der Mund auf.  
Ich fass aus gegebenem Grund einfach mal zur zusammen:  
Meine langen Haare hatte ich mir mit einem Haargummi zusammengebunden, den Pullover den ich trug, war dunkelblau und ging mir bis an die Ellbogen.  
Ich hatte mir die Enden aber in die oberarmlangen Handschuhe gesteckt.  
Die Gurte und Gürtel trug ich wie jeder andere SOLDIER.  
Nun ja nicht unbedingt wie Sephiroth das wäre zu freizügig geworden.  
Die Stiefel mit einem Absatz gingen bis an den Rock und waren auch relativ kühl im Angesicht des warmen Wetters.

Clever wie ich war hatte ich mir eine längere, schwarze Hose gleich mit schneiden lassen.

(Ihr werdet sehen warum.^^)

Als mein Ausbilder sich wieder gefangen hatte, raffte er sich aus und stammelte sich erst einmal etwas zusammen: „Du...ich glaube wir können jetzt los.“

Kurz darauf schritt er schon, mit mir im Schlepptau, auf den Trainingsplatz zu.

Dort standen einige SOLDIER beim Training, doch als sie mich bemerkten, hielten sie inne um mich zu mustern und anschließend in wildes Gerede auszubrechen.

Einer kam auf mich zu während ich auf Genesis wartete, der etwas aus der Halle holte.

„Hey Süße! Was macht denn ein so hübsches Mädchen hier auf dem Trainingsplatz der SOLDIERs? Besuchst du deinen Freund oder suchst du einen?“, fragte mich ein 2nd Class SOLDIER und lehnte sich keck an die Wand hinter mir.

„Weißt du, mein Freund, du kennst doch die Uniform, oder?“, fragte ich mit einem zuckersüßen Lächeln.

„Ja und?“, fragte der SOLDIER und strich sich durch die grün-schwarzen Haare.

„Na da sollte dir doch aufgefallen sein, dass ich eine Uniform wie du trage. Und jetzt darfst du dreimal raten warum.“, sagte ich und lächelte weiterhin lieblich vor mich hin.

„Bist du etwa eine von uns SOLDIERs? Das fass ich net! Hey Marc komm mal her! Die Kleine ist SOLDIER!“, rief er an seinen Freund gewannt, der auch prompt angelaufen kam.

„Was sagst du da? Die Schnecke gehört zu uns?! Vielleicht sollten wir sie mal einladen! Hast du heute Abend Zeit mit uns auf ein Bier auszugehen?“, fragte Marc und lächelte. So ein Lächeln kannte ich, selbst überschätzend, eitel und hochnäsiger.

Ich versuchte mich elegant aus der Affäre zu winden indem ich einfach die Wahrheit sagte.

„Sorry Jungs kein Interesse außerdem mag ich kein Bier.“

„Dann eben Cocktails, oder Wein. Nun zier dich nicht so.“, versuchte der schwarzgrünhaarige nun.

„Nein wirklich-“

„Wenn meine Schülerin sagt sie hat kein Interesse, was heißt das dann für euch?“, funkelte nun der Rothaarige und stellte sich neben mich.

„Wir verschwinden Sir!“

„Und wann?“

„Sofort SIR!“, antworteten sie mit einem Salut und weg waren sie.

„Sie müssen besser auf sich aufpassen wenn ich nicht da bin. Wen ich auf einer Mission bin kann ich auch nicht ununterbrochen auf Sie Acht geben.“, tadelte er mich.

„Es tut mir leid Sir! Wird nicht wieder vorkommen!“, sagte ich und stellte mich gerade hin.

„Gut Miss. Ich werde darüber hinweg sehen.“, sagte er kalt und wand sich von mir ab.

„Sir! Als dank würde ich ihnen gerne einen Wunsch erfüllen! Wenn ich etwas für Sie tun kann, sagen Sie es einfach.“, sagte ich aus reiner Dankbarkeit.

„Ich werde darauf zurückkommen. Und jetzt los!“, sagte er und bedeutete mir ihm zu folgen.

„Wow!“, konnte ich nur von mir geben.

„Das ist der Raum für Waffenlosen Kampf. Zeigen sie mir bitte an diesem Holzklötz was sie können.“, erzählte er und wies mir den besagten Gegenstand.

„Jawohl Sir!“, salutierte ich und stellte mich vor den Klötz.

Ich ging in Kampfposition.

Als erstes ließ ich mit eine Drehung von rechts mein Bein auf den Klotz einschlagen, ein Knacken ertönte.

Ich setzte ab und schlug mit einem geraden Schlag mit rechts hart zu.

Und schon folgte ein kräftiger Stoß mit dem linken Knie.

Das war's für den Klotz, er zersprang in tausend kleine Stücke.

„Sehr gut! Wie lange haben sie Kampferfahrung?“, fragte er neugierig.

„9 Jahre Sir! Ich habe inzwischen aber schon 11 Jahre Training hinter mir.“, antwortete ich. (Ja ich mache auch im echten Leben Kampfsport und seit meinem 6. Lebensjahr Leichtathletik.)

„Sehr gut. Soviel haben nur wenige unserer Rekruten.“, meinte er und fuhr fort (\*Genesis in einem Auto weg fährt\*XD): „ Ok gehen wir zum theoretischen Teil über. Waffenkunde.“

Wir begaben uns also ins Gebäude und in eine Art Schulzimmer.

Auf einem Tisch lagen dutzende Waffen.

„Ihre Aufgabe wird es sein die Waffen zu benennen und ihre Vor- und Nachteile als auch ihre Handhabung zu kennen.“, erklärte er und ging zu dem tisch vor.

Ich find also an: „Das ist ein Langbogen. Er wird zweihändig und auf Distanz benutzt. Im Nahkampf nicht zu gebrauchen.“

Die nächste Waffe: „Ein Breitschwert. Kann sowohl ein- als auch zweihändig benutzt werden. Hat enorme Durchschlagskraft, aber sehr schwer.“

„Katana. Ein Kurzschwert. Leicht und gut geeignet für schnellen Nahkampf. Shuriken und Kunai. Wurfwaffen...“

So ging das bis zum frühen Abend, doch dann...